

Antrag

**der Abgeordneten David Erkalp, Prof. Dr. Götz Wiese, Richard Seelmaecker,
Dr. Anke Frieling, Ralf Niedmers (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Rettet Hamburgs Einzelhandel – Ladenschließungen endlich erfassen
und Leerstandsregister einführen**

Die Hamburger Innenstadt und der dort ansässige Einzelhandel stehen aufgrund von Veränderungen im Verbraucherverhalten, verstärkt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, der hohen Inflation und zahlreichen anderen Gründen, vor großen Herausforderungen. Immer mehr Läden schließen oder Ladenflächen stehen leer, teilweise sogar ganze Gebäude. Hinzu kommen auch die vielen kleinen Einkaufszentren, welche ebenfalls nicht vollvermietet sind oder gar abgerissen werden. Zwischenrundungen gelingen nur selten. Zwischen Hauptbahnhof, Dammtor und Rödingsmarkt sind die Straßen, besonders nach 20 Uhr, unbelebt, verlassen und daher unattraktiv. Die stetig reduzierte Zahl an Parkplätzen in der Innenstadt wirkt sich ebenfalls negativ auf das Kaufverhalten aus. Fest steht: Die Innenstadt verwaist zunehmend!

In der Drs. 22/10611 teilt der Senat mit, welche Maßnahmen diesem Trend entgegengesetzt werden sollen. Im Maßnahmenpaket „*Verborgene Potenziale – Gemeinschaftliche Entwicklung der Nutzungsvielfalt für eine lebendige und resiliente Hamburger Innenstadt*“, sei „*ein vielfältiger Maßnahmenkatalog angelegt, welcher auf verschiedenen Ebenen eine koordinierte und kooperative Innenstadtentwicklung befördern soll*“. Als CDU-Bürgerschaftsfraktion begrüßen wir, dass der Senat das Problem der Innenstadtverwaistung erkannt hat und Versuche unternimmt, dieser entgegenzuwirken. Die Erfolgsbilanz ist jedoch bisher mager: Jeder Hamburger, der durch die Innenstadt läuft, nimmt die immer zahlreicheren Ladenschließungen und den erdrückenden Leerstand wahr.

Die Lösung eines jeden Problems setzt immer voraus, dass die Ausgangslage verstanden wird. Ohne zu wissen, wie viele Geschäfte wann und wo geschlossen haben, kann eine gezielte Innenstadtpolitik nicht gelingen. Und genau diese statistische Erhebung wird aktuell vom Senat laut der Drs. 22/10611 nicht durchgeführt. Weder ist klar, wie viele Geschäfte wann und wo im Jahre 2022 geschlossen wurden, noch weiß der rot-grüne Senat, wie viele Geschäfte aktuell leer stehen. Auch zu Geschäftseröffnungen werden keine Daten erfasst. So kann eine zielgerichtete Innenstadtpolitik, die dem Einzelhandel wirklich hilft, nicht gelingen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf: Der Senat muss Ladenschließungen endlich systematisch erfassen, um überhaupt lösungsorientierte Konzepte entwickeln zu können. Als CDU-Bürgerschaftsfraktion haben wir mit unserem Konzept zur Alsterpromenade sowie zur Revitalisierung der Innenstadt gezeigt, wie es gehen kann.

Vor diesem Hintergrund beantragt die CDU-Fraktion, die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. eine halbjährliche Erhebung zu Ladenschließungen, zum Leerstand und Ladeneröffnungen in der Hamburger Innenstadt einzuführen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen (Leerstandsregister);

2. eine jährliche Umfrage unter den Ladenbesitzern der Hamburger Innenstadt durchzuführen, um herauszufinden, welche Probleme den Einzelhandel bedrücken;
3. basierend auf den Ergebnissen des Leerstandsregisters und der Umfrage unter Ladenbesitzern gezielte Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die die Probleme der Innenstadt und des Einzelhandels bestmöglich adressieren;
4. der Bürgerschaft bis zum 31.06.2023 zu berichten.